



Von der Charta zu den Handlungsempfehlungen im Rahmen einer Nationalen Strategie



Koordinierungsstelle
für Hospiz- und Palliativversorgung
in Deutschland

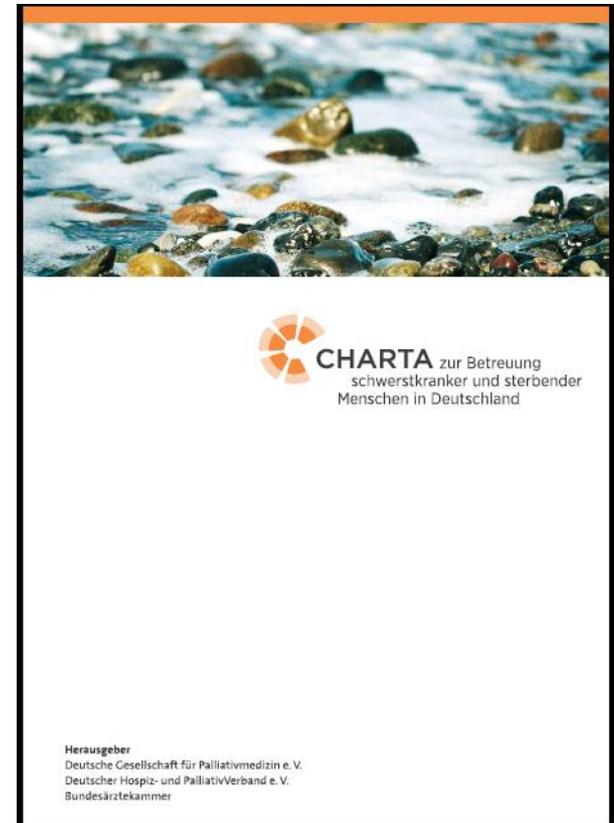
Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Charta

- Durch **200 Expertinnen und Experten** aus 50 gesellschaftlich und gesundheitspolitisch relevanten Institutionen (Runder Tisch) wurde
- der **Ist-Zustand in der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen** in Deutschland dargestellt und
- in 5 Leitsätzen die **Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe** in Deutschland formuliert.



Träger und Förderer der Charta

Trägerorganisationen:

- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
- Deutscher Hospiz- und PalliativVerband (DHPV)
- Bundesärztekammer (BÄK)



Förderer:

- Robert Bosch Stiftung
- Deutsche Krebshilfe
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Robert Bosch **Stiftung**



Der Runde Tisch der



CHARTA zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender
Menschen in Deutschland

50 gesellschaftlich und gesundheitspolitisch relevante Organisationen und Institutionen:

- Verbände der Kostenträger und Leistungserbringer
- Vertreter von Gesundheitsministerien der Länder
- Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag
- Vertreter der Kirchen
- Berufsverbände, wissenschaftliche Fachgesellschaften
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege
- Patienten- und Betroffenen-Organisationen
- Hospizvereine auf Bundesebene und -Stiftungen



Die Ziele der



CHARTA zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender
Menschen in Deutschland

Zur Auseinandersetzung mit den existenziellen Phänomenen
Sterben, Tod und Trauer als wichtige gesellschaftliche Aufgabe:

- Förderung des internen Dialogs aller gesellschaftlich und gesundheitspolitisch relevanten Gruppen
- Förderung der gesellschaftlichen Auseinandersetzung und Verankerung im öffentlichen Bewusstsein
- Orientierung und Perspektiven für die weitere Entwicklung der Palliativ- und Hospizversorgung in Deutschland
- Grundlage für politische Weichenstellung und Realisierung
- Beteiligung an einem international viel beachteten Prozess



Die 5 Leitsätze der



Leitsatz 1: Gesellschaftliche Herausforderungen – Ethik, Recht und öffentliche Kommunikation

Leitsatz 2: Bedürfnisse der Betroffenen – Anforderungen an die Versorgungsstrukturen

Leitsatz 3: Anforderungen an die Aus-, Weiter und Fortbildung

Leitsatz 4: Entwicklungsperspektiven und Forschung

Leitsatz 5: Die europäische und internationale Dimension

Der Chartaprozess



- **Internationale Initiative** mit dem Ziel einer menschlichen Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen
- Vereinbart auf dem 10. Kongress der European Association for Hospice and Palliative Care (EAPC) und der Worldwide Palliative Care Alliance (WPCA).

- **Erarbeitung und Verabschiedung** der „Charta zur Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen in Deutschland“
- Beschreibung des Ist-Zustands verbunden mit Handlungsoptionen und einer Selbstverpflichtung für die Zukunft

- Umsetzung der in der Charta formulierten Ziele durch **größere und kleinere Projekte in ganz Deutschland** und durch die **Sammlung von 5000 Unterschriften**

- Weiterentwicklung der **Charta zur Nationalen Strategie**
- Bedarfsgerechte Umsetzung der formulierten Zielstellungen
- Entwicklung einer öffentlich sichtbaren Verantwortung der Gesellschaft, der Politik und aller Beteiligten im Gesundheitssystem für die letzte Lebensphase und das Sterben



Nationale Strategie – Notwendigkeit

- gerechte, zwischen den Regionen vergleichbare Versorgung
 - Berücksichtigung besonders vulnerabler Gruppen
 - Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Fragen (bürgerschaftliches Engagement) und ggf. notwendiger Gesetzesänderungen
-

Bedeutung des Charta-Prozesses: Entstehung des HPG

- Deutlich wird die Auswirkung des Charta-Prozesses auch im Eckpunktepapier zum späteren Referentenentwurf des in Folge im Dezember 2015 verabschiedeten Hospiz- und Palliativgesetzes (HPG). Hier schrieben die Verfasser:
- *„Wir brauchen einen breiten gesellschaftlichen Diskurs zum Thema Hospiz- und Palliativversorgung. Hierzu bedarf es auch geeigneter Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, um Ängste zu nehmen und die vielfältigen Versorgungs-, Betreuungs- und Hilfsangebote ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. [...] Auf Grundlage der Diskussionen im "Forum Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland" sowie bei der "Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland" und unter Berücksichtigung der zahlreichen Gespräche [...]. Diese Sätze waren die Einleitung und Begründung zum Referentenentwurf des späteren Hospiz und Palliativ Gesetz.*



Nationale Strategie – Notwendigkeit

- gerechte, zwischen den Regionen vergleichbare Versorgung
 - Berücksichtigung besonders vulnerabler Gruppen
 - Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Fragen (bürgerschaftliches Engagement) und ggf. notwendiger Gesetzesänderungen
-

- Der Charta-Prozess ist der größte Bottom up-Prozess in der Gesundheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland
- Ein „freiwilliger“ Runder Tisch, welcher auf dem Prinzip der Selbstverpflichtung basiert
- Noch nie wurde eine ‚Nationale Strategie‘ von der Basis ausgerufen

Nationale Strategie - Handlungsempfehlungen

- Die Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Charta im Rahmen einer Nationalen Strategie sind
 - **basierend auf diesem gemeinsamen Verständnis und im 100% Konsens** – unter Mitwirkung zahlreicher an der Versorgung Beteiligter entstanden.
- Die Handlungsempfehlungen sind aufgeteilt nach 20 Themenschwerpunkten und untergliedert in Ausgangssituation, Ziel und Adressaten.



Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland: Ziel

Ziel des Projektes ist es, die Umsetzung der Charta und ihrer Handlungsempfehlungen weiter zu befördern durch:

- Bekanntmachung der Charta und ihrer Handlungsempfehlungen (Öffentlichkeitsarbeit)
- Unterstützung bei der Vernetzung von Akteuren und Projekten der Hospiz- und Palliativversorgung (Vernetzung)
- Begleitung der Implementierung der Handlungsempfehlungen in Organisationen und Institutionen (nachhaltige Umsetzung)



Gefördert vom:



Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland: Aufgaben

Aufgaben sind:

- Verbreitung von Informations- und Weiterbildungsangeboten zur Charta und ihren Handlungsempfehlungen
- Unterstützung bei der Kooperation, Koordination und Kommunikation unterschiedlicher Akteure
- Begleitung und Unterstützung der Akteure in der konkreten Übernahme von Verpflichtungen aus den Handlungsempfehlungen und systematische Berichterstattung
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedarfe und Bedürfnisse



Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland: Branding/Begleitbogen

- Übernahme von Verpflichtungen aus den Handlungsempfehlungen und systematische Berichterstattung durch:

Branding



Begleitbogen

Anhang B: Vordrucke Mitgeltbogen

1 Anhang B – Vordrucke Antragsbögen

Anhang B Teil A: Statusbestimmung Wundpark-Wiederherstellung
Bergbauvertrag „A 10 Wundenergieanlagen“ gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 1

Einkaufspreise W&A-Verfahren		F&A, Anhang B, Teil A
Bezeichnung	W&A-Verfahren	1,18
- Teil A: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil B: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil C: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil D: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil E: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil F: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil G: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil H: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil I: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil J: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil K: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil L: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil M: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil N: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil O: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil P: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil Q: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil R: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil S: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil T: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil U: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil V: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil W: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil X: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil Y: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		
- Teil Z: Einkaufspreise W&A-Verfahren (770,00 €)		

Wie kann Einfluss genommen werden?

Unterzeichnungen der Charta
in Deutschland (Stand 10/17):

**Über 20.500
Unterschriften!**

→ **1.635** Institutionen und

→ **18.813** Einzelpersonen

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN | Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V. |

Erklärung zur Unterstützung der Charta: EINZELPERSON

An die
Charta Geschäftsstelle
Aachener Straße 5
10713 Berlin

Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

Hiermit erkläre ich*, dass ich die Ziele und Inhalte der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen“ mittrage.

Ich bekunde meine Bereitschaft, mich im Sinne der Charta für die Verbesserung der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen, ihrer Familien und der ihnen Nahestehenden einzusetzen und auf dieser Grundlage für die Einlösung ihrer Rechte einzutreten.†

Bei handschriftlichem Ausfüllen bitten wir Sie um die Verwendung von DRUCKBUCHSTABEN.
Herzlichen Dank.

Unterschräber:

Anrede / Titel: _____

Vorname, Name: _____

Postanschrift: _____

Funktion: _____

E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

* Der Übersicht mit den Namen der Unterschräber wird laufend aktualisiert und ist auf der Charta-Webseite www.charta.de (<mailto:info@charta.de>) öffentlich einsehbar. Selbstverständlich werden Ihre Adressdaten nicht veröffentlicht und nicht weitergegeben.
† Wir bitten Sie aus arbeits- und arbeitsrechtlichen Gründen, die Unterstützungserklärung nur einmalig (entweder per Fax oder per Post oder online) einzuweisen.

„Erklärung zur Unterstützung der Charta“
erhältlich unter
www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

Unsere Verpflichtung

- 1** **Wir werden uns dafür einsetzen,** ein Sterben unter würdigen Bedingungen zu ermöglichen und insbesondere den Bestrebungen nach einer Legalisierung der Tötung auf Verlangen durch eine Perspektive der Fürsorge und des menschlichen Miteinanders entgegenzuwirken. Dem Sterben als Teil des Lebens ist gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.
- 2** **Wir werden uns dafür einsetzen,** dass Versorgungsstrukturen vernetzt und bedarfsgerecht für Menschen jeden Alters und mit den verschiedensten Erkrankungen mit hoher Qualität so weiterentwickelt werden, dass alle Betroffenen Zugang dazu erhalten. Die Angebote, in denen schwerstkranke und sterbende Menschen versorgt werden, sind untereinander so zu vernetzen, dass die Versorgungskontinuität gewährleistet ist.
- 3** **Wir werden uns dafür einsetzen,** dass der Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen thematisch differenziert und spezifiziert in die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Beteiligten in den verschiedensten Bereichen integriert wird.
- 4** **Wir werden uns dafür einsetzen,** auf dieser Basis interdisziplinäre Forschung weiterzuentwickeln und den Wissenstransfer in die Praxis zu gewährleisten, um die Versorgungssituation schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen und Nahestehenden kontinuierlich zu verbessern.
- 5** **Wir werden uns** für die internationale Vernetzung von Organisationen, Forschungsinstitutionen und anderen im Bereich der Palliativversorgung Tätigen einsetzen und uns um einen kontinuierlichen und systematischen Austausch mit anderen Ländern bemühen. Wir lernen aus deren Erfahrungen und geben gleichzeitig eigene Anregungen und Impulse.

Wie kann Einfluss genommen werden?

Durch eine Unterschrift tragen Sie die Charta mit und:

- bekunden Ihre Bereitschaft, sich im Sinne der Charta für die Verbesserung der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen einzusetzen.
- bekunden Ihre Bereitschaft, die Charta in die Öffentlichkeit zu tragen, zu verbreiten und den Dialog über ihre Inhalte und Ziele zu fördern.
- bekunden Ihre Bereitschaft zur breiten und vielfältigen Unterstützung um der gemeinsamen gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen.

Wie kann Einfluss genommen werden?

Durch Ihre sichtbare Unterstützung bekunden Sie ihren Wunsch nach Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland!!!



- Setzen Sie ein Zeichen auf Ihrer Homepage, Flyer, Signatur,...!
- Erhältlich unter www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

Wie kann Einfluss genommen werden?

- **Unterschriften-Zahl** erhöhen
- Unterstützung des Prozesses aufzeigen
- **(politische) Veranstaltungen** im Rahmen der Charta
- Beteiligung an **Instrumenten der Datenerfassung**
(Nationales Hospiz- und Palliativregister, Wegweiser, ...)



NATIONALES HOSPIZ-
UND PALLIATIVregister

WEGWEISER
*Hospiz- und Palliativversorgung
Deutschland*

- Beteiligung an **Instrumenten der Qualitätssicherung**
(Zertifizierungen, CIRS-Palliativ, ...)
- **GEMEINSAMES Auftreten bei politischen Forderungen!**



Koordinierungsstelle
für Hospiz- und Palliativversorgung
in Deutschland

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

WAS SUCHEN SIE?

WEN SUCHEN SIE?

WO SUCHEN SIE?

INNERHALB VON



Weitere Angebote





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

030 - 82 00 75 8 – 26

info@koordination-hospiz-palliativ.de

www.koordination-hospiz-palliativ.de

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de



Koordinierungsstelle
für Hospiz- und Palliativversorgung
in Deutschland

Gefördert vom:

